



Politisches Interesse, politisches Wissen und politische Partizipation der Jugendlichen in Luxemburg

Ergebnisse des Jugendberichts 2015 und Herausforderungen für die politische Bildung

Prof. Dr. Helmut Willems
Dipl.-Päd. Christiane Meyers

Conseil scientifique des
„Zentrum fir politesch Bildung“
Walfer, 17.3.2017

INSIDE | INTEGRATIVE RESEARCH UNIT
ON SOCIAL AND INDIVIDUAL
DEVELOPMENT

Institute for Research on Generations and Family:
Youth Research

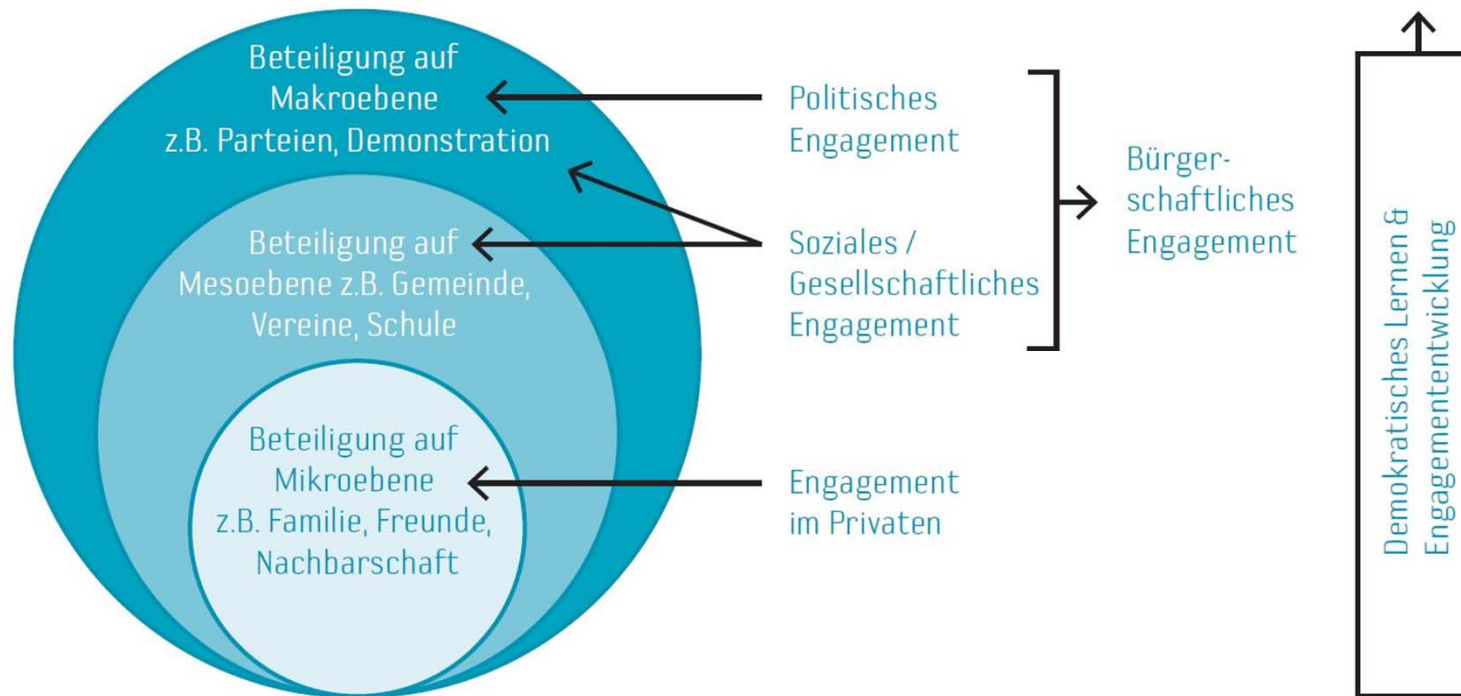


Übersicht

1. Konzeption der sozialen und politischen Partizipation im luxemburgischen Jugendbericht 2015
2. Der luxemburgische Kontext
3. Politisches Interesse und Einstellungen zu Politik
4. Politisches Wissen
5. Soziale und politische Partizipation
6. Herausforderungen für die politische Bildung

1. Konzeption der sozialen und politischen Partizipation

Entwicklung bürgerschaftlicher Teilhabe als Prozess:



2. Der luxemburgische Kontext

Wahlsystem und Wahlbeteiligung in Luxemburg

Wahlsystem

- **Wahlpflicht** für Luxemburger ab 18 Jahren bei allen legislativen Wahlen (kommunal, national und europäisch)
- **Nichtluxemburger** dürfen bei kommunalen Wahlen wählen (5 Jahre Aufenthalt, Einschreibung Wahllisten)
- Alternativ: Luxemburgisch als **2. Nationalität** (7 Jahre Aufenthalt, luxemburgische Sprache, Bildungskurse)
- **Europäische** Staatsbürger dürfen bei Europa-Wahlen wählen (keine Aufenthaltsdauer, Einschreibung Wahllisten)

Wahlberechtigung/-beteiligung

- Anteil der Wahlberechtigten bei **nationalen Wahlen** (2011): **57%** bei Bürgern über 18 Jahre; **51%** bei 18- bis 34-Jährigen
- **17%** der Nichtluxemburger bei **Gemeindewahlen** 2011 auf Wahllisten eingeschrieben → **12%** der Wähler
- **12%** der europäischen Bürger bei **Europa-Wahlen** 2014 auf Wahllisten eingeschrieben → **8%** der Wähler
- Hohe Wahlbeteiligung bei lokalen und nationalen Wahlen: **91%-92%**

Partizipation als Ziel der Jugendpolitik in Luxemburg

«La **participation des jeunes** et leur association au débat sur l'**avenir du pays** constitue une **priorité**.» (Déclaration gouvernementale, 2013)

1993

Kinderrechte

Ratifizierung der **Kinderrechtskonvention** der Vereinten Nationen im luxemburgischen Parlament
Art. 12 & 13: Recht von Kindern und Jugendlichen gehört zu werden und Meinung sagen zu können zu allen Themen, die sie betreffen

1996

Erste jugendpolitische Richtlinien

3 Prioritäten: Partizipation an der Gesellschaft, Chancengleichheit und Vermittlung von Grundwerten
1997: **Aktionsplan** zur Partizipation der Jugendlichen

2008

Jugendgesetz

Partizipation der Jugendlichen an den Mechanismen der repräsentativen Demokratie
„Strukturierter Dialog“ u.a. mit Hilfe des Conseil Supérieur de la Jeunesse und des Jugendparlamentes
Gemeinden und Vereine als wichtige Partner

Staatlich geförderte Partizipationsmöglichkeiten Jugendlicher

Politische Partizipation

Jugendparlament

Nationale Schülerkonferenz

Engagement in politischen
Jugendparteien

Kinder- und
Jugendgemeinderat

Jugendforum, Jugendkonvent,
Jugendtisch

Jugendkommunalplan

Soziale Partizipation

Freiwilliges Engagement in
Vereinen, sozialen
Bewegungen, Initiativen

Freiwilligendienste

Schülerräte

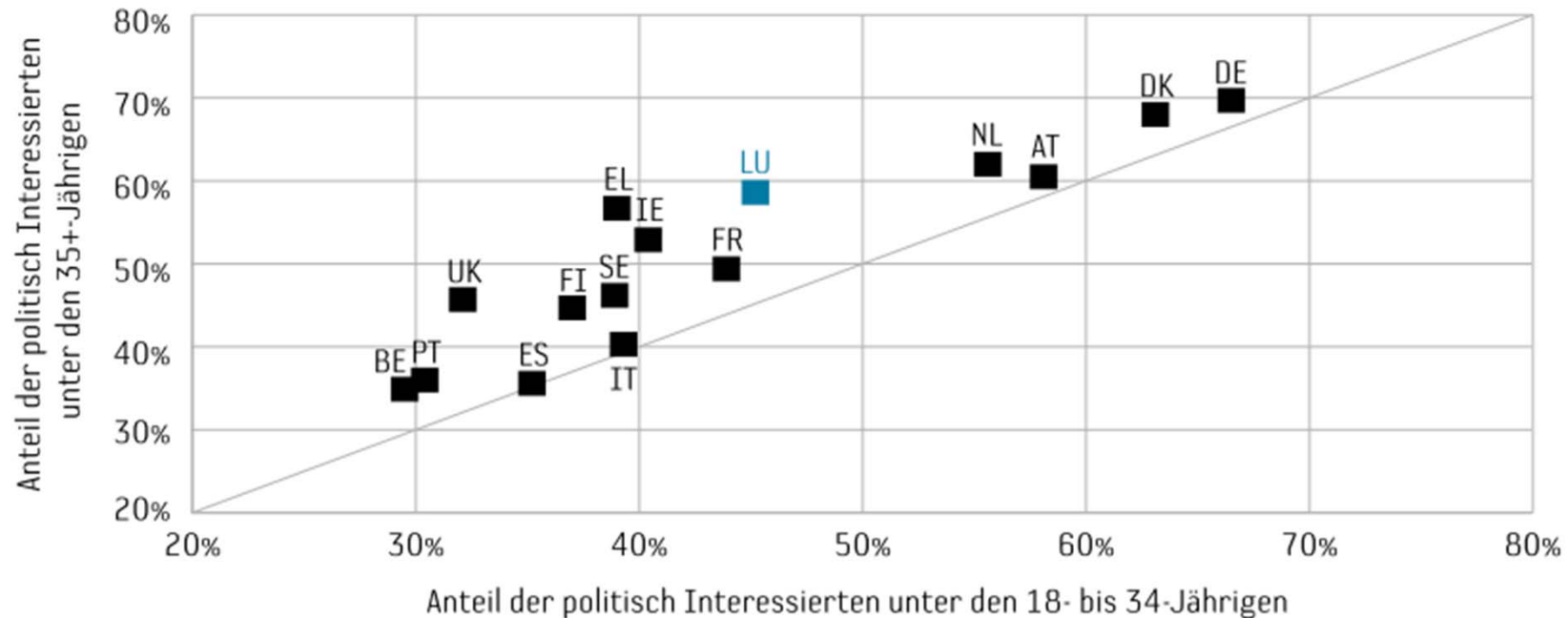
Freiwilliges Engagement in
Jugendhäusern

Projekte bei Erasmus+:
Jugend in Aktion

3. Politisches Interesse und Einstellungen zu Politik

Politisches Interesse Jugendlicher

- ▶ Jugendliche in Luxemburg zeigen im europäischen Vergleich ein relativ **hohes politisches Interesse**

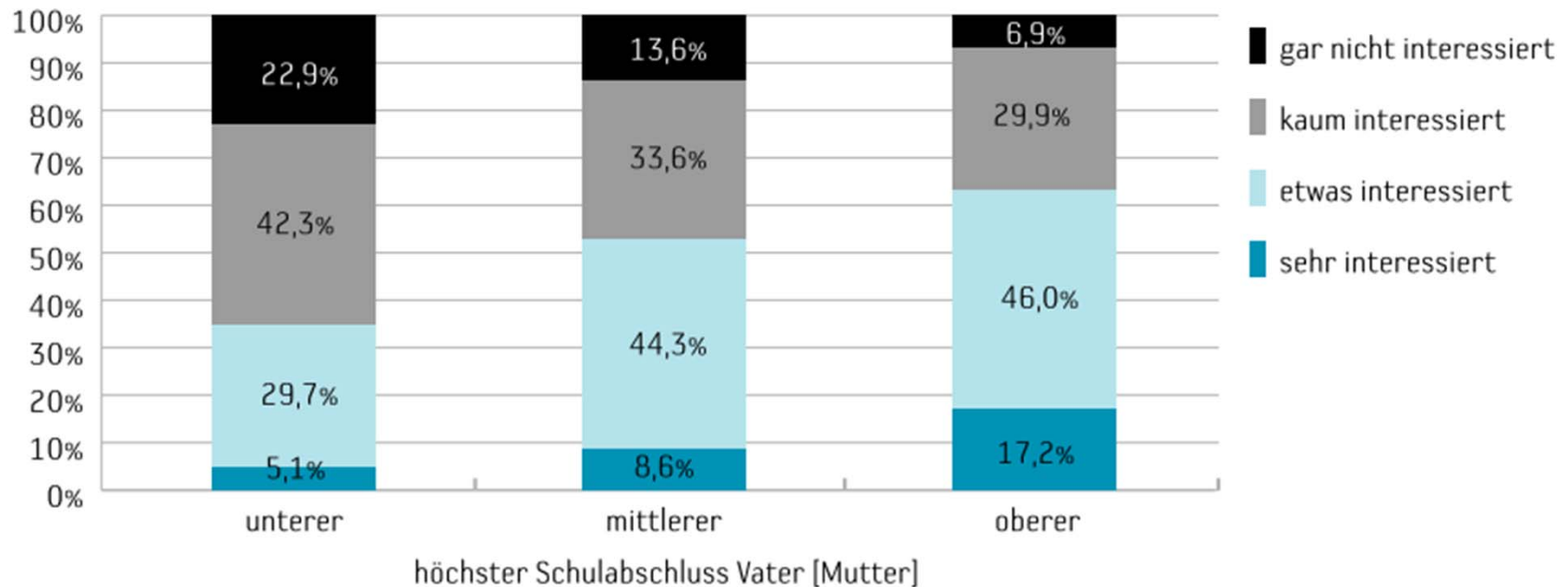


Quelle: EVS 2008; $n(\text{Luxemburg})=1.604$; $n(\text{andere Länder})=969-2.049$

- ▶ **Jüngere Generation** ist in den meisten EU-Ländern weniger politisch interessiert als die ältere Generation

Politische Sozialisation in der Familie

- ▶ **Politisches Interesse** Jugendlicher ist höher bei Jungen, bei Jugendlichen mit luxemburgischer Nationalität, bei höherem Bildungsniveau und bei älteren Jugendlichen
- ▶ Höheres politisches Interesse wenn **Eltern** höher gebildet sind und wenn mehr über Politik mit Eltern diskutiert wird

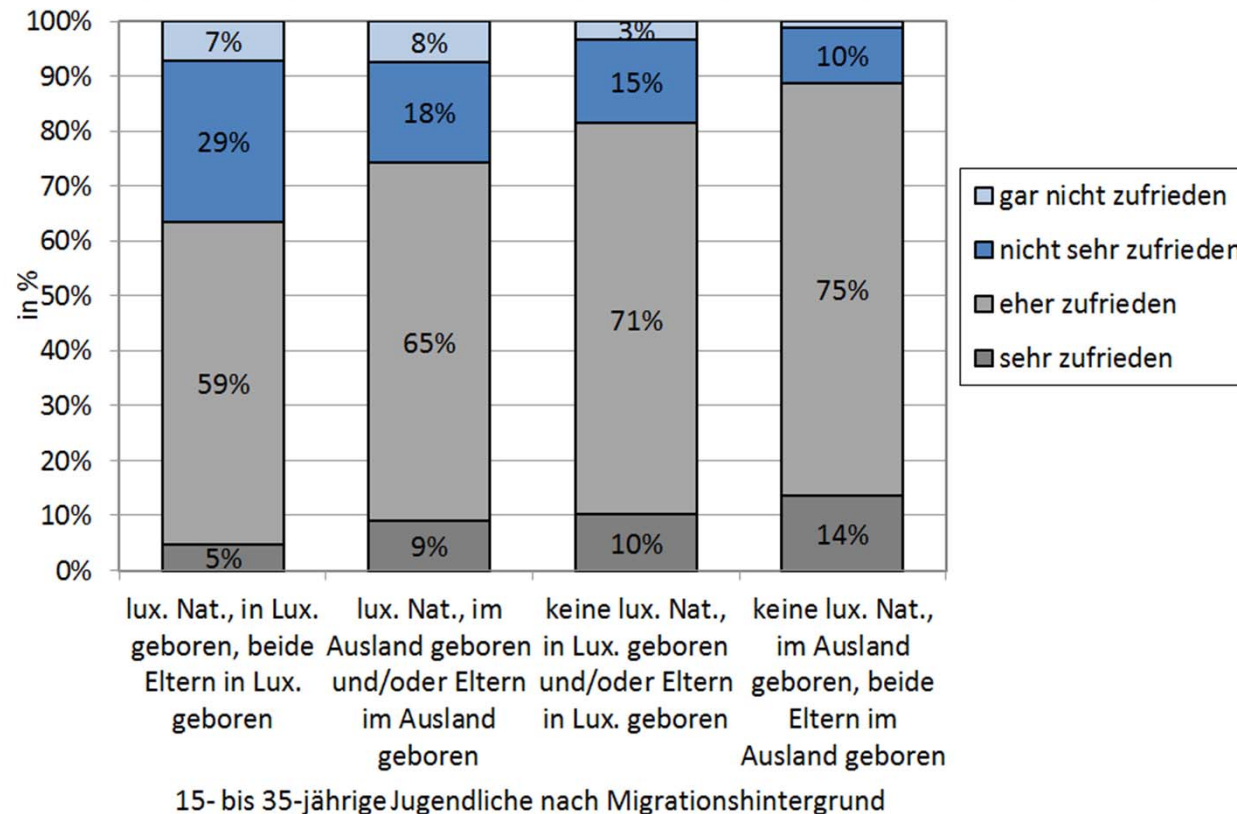


Quelle: EVS 2008; n=402

- ➔ politisch interessierte und engagierte Eltern wecken das Interesse ihrer Kinder an Politik durch **Vorbildfunktion** und durch **Austausch**

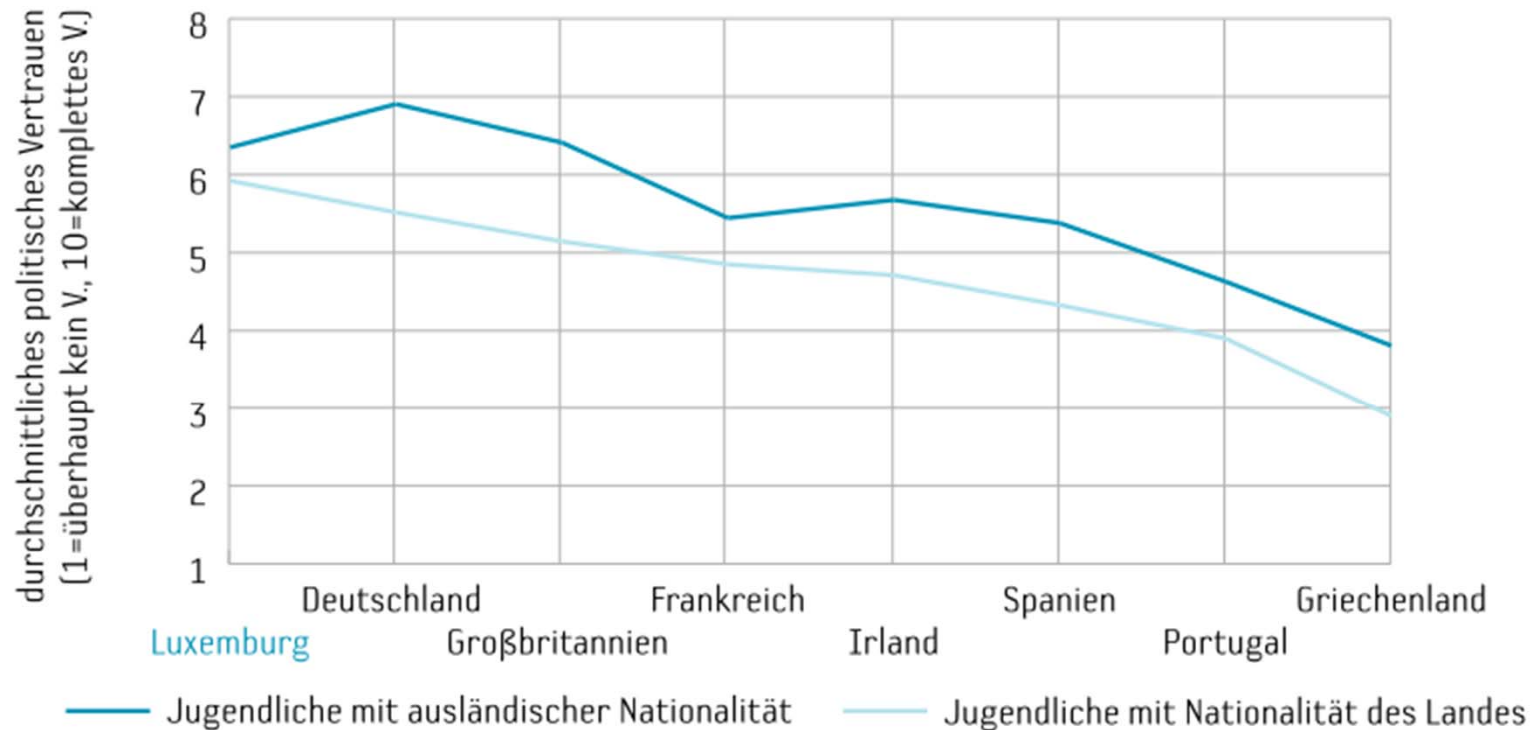
Demokratiezustimmung

- ▶ Allgemeine Zustimmung der Jugendlichen zur **Demokratie als Regierungsform** (93% stark-sehr stark)
- ▶ **Zufriedenheit mit der Demokratie** in Luxemburg (78%) (EVS 2008)
- ▶ Jugendliche mit luxemburgischer Nationalität ohne Migrationshintergrund am unzufriedensten mit Demokratie im Land



Politisches Vertrauen

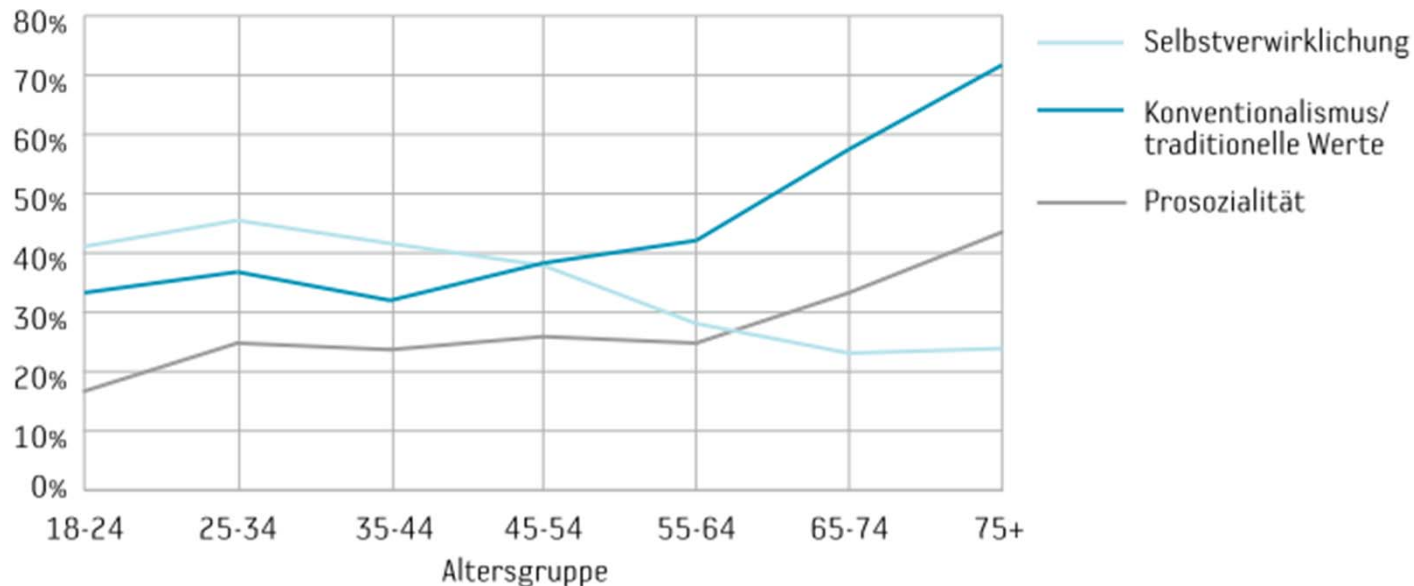
- ▶ **Großes Vertrauen in politische Institutionen** des Landes bei Jugendlichen in Luxemburg
- ▶ **Höheres Vertrauen bei Jugendlichen mit ausländischer Nationalität**



Quelle: EQLS 2011; n(Luxemburg)=210; n(andere Länder)=208-632

Wertorientierungen Jugendlicher

- ▶ **Wertewandel** in der luxemburgischen Gesellschaft: jüngere Generation ist weniger traditionell orientiert und mehr selbstverwirklichend;
Wertesynthese in der jüngeren Generation (materielle Werte verlieren nicht ganz an Bedeutung)



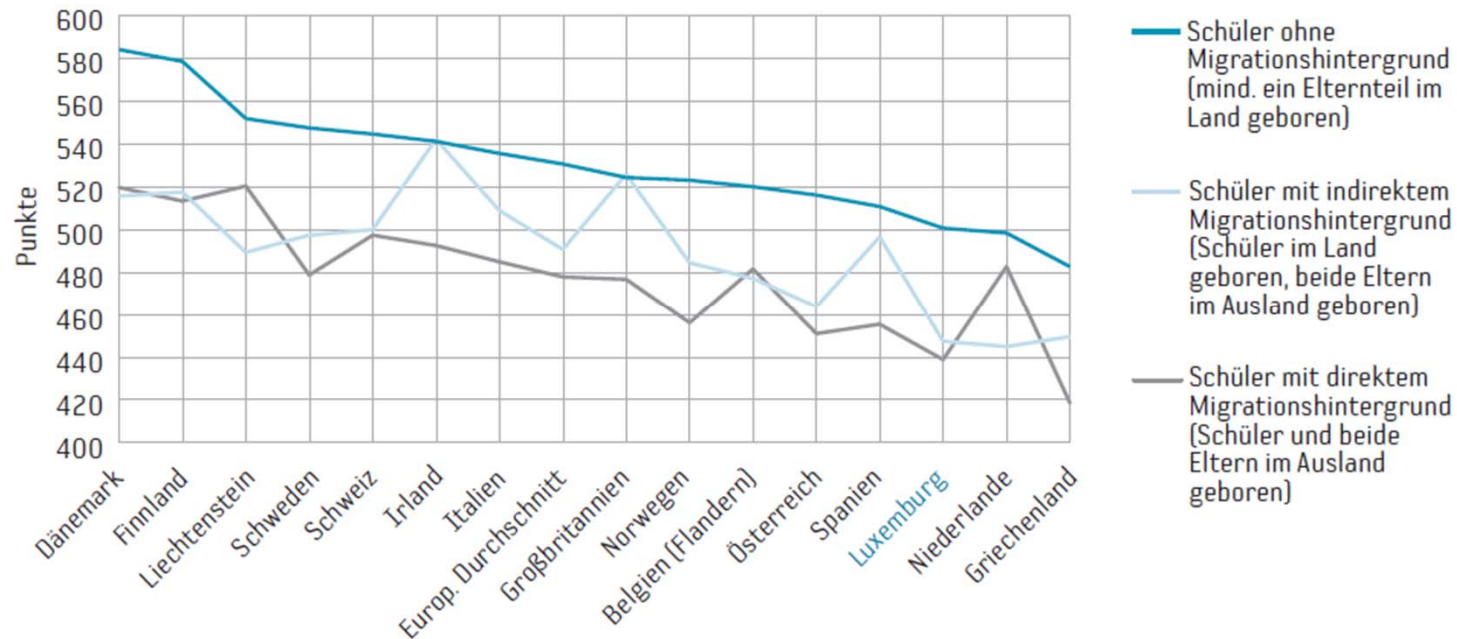
Quelle: EVS 2008; n=844; Anteil Einwohner mit luxemburgischer Nationalität, der die Wertedimension als wichtig einstuft

- ▶ Unterschiedliche Tendenzen nach **Nationalität** und nach **Bildung**:
portugiesische Jugendliche eher traditionelle und prosoziale Werte wichtig;
luxemburgische Jugendliche eher selbstverwirklichende Werte wichtig;
konventionelle Werte eher bei niedriger Bildung, Selbstverwirklichungswerte eher bei hoher Bildung

4. Politisches Wissen

Politische Wissensvermittlung in der Schule

- ▶ Politische Bildung als **Aufgabe der Schule seit 2009**; in allen Bildungsgängen Kurse zur politischen und zivilen Bildung
- ▶ **Geringes Wissen** der Schüler über politische Themen in Luxemburg (ICCS 2009): Wissen höher bei Schülern mit hoher sozioökonomischer Herkunft und mit luxemburgischer Nationalität



- ▶ Jugendliche die sich als **politisch wirksam** einschätzen, haben auch besseres Wissen

Förderung von Partizipation und Engagement Jugendlicher in der Schule

- ▶ 25 % der Lehrer und 44 % der Schüler haben im Laufe des Jahres an einer **staatsbürgerlichen Aktivität** teilgenommen (ICCS 2009) (Wahlen für eine Klassenvertretung oder für das „Schülercomité“, Teilnahme an der Entscheidungsfindung bei der Schulorganisation, Teilnahme an einer Diskussion bei Schülertreffen, Kandidat zur Wahl des Klassenvertreters oder eines Mitglieds des Schülercomités, musikalische oder theatralische Aktivitäten, aktive Beteiligung an einer Diskussion)
- ▶ nur geringe Beteiligung der Schüler an **Entscheidungsprozessen** in der Schule
- ➔ Erkenntnisse aus qualitativer und quantitativer Studie:
 - Schule als ein wichtiger Informationsweg fürs Engagement
 - Schule als mögliche erste Erfahrung Jugendlicher mit Engagement
 - Bereits jüngere Schüler können in Schule politische Kompetenzen erlernen
 - Mitarbeit im Schülercomité stärkt politisches Engagement und bürgerschaftliche Teilhabe, auch bei Jugendlichen mit ausländischer Nationalität

5. Soziale und politische Partizipation

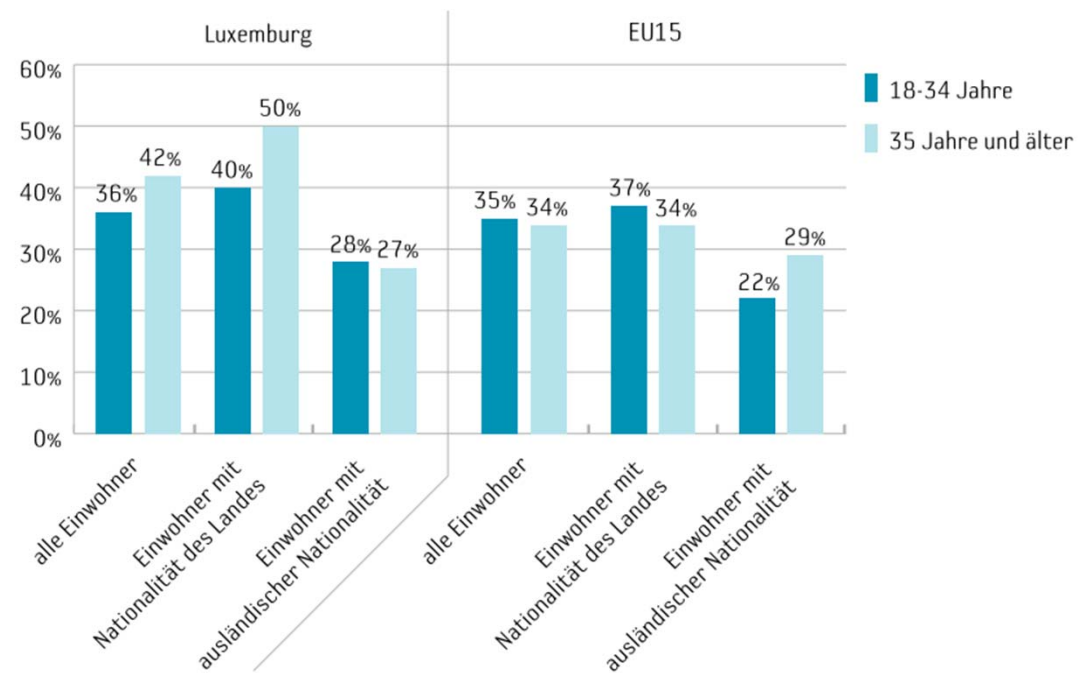
Mitgliedschaft in Vereinen

- ▶ Nach verschiedenen rezenten Studien liegt die **Mitgliedschaft** der Jugendlichen in Vereinen auf nationaler Ebene zwischen 60% und 75% (EVS 2008, Eurobarometer 2011 und 2013); lokal große Unterschiede
- ▶ Sehr unterschiedliche **Vereinsbereiche**: Sport, Freizeit/Jugend, Musik und Kultur, Feuerwehr und „Protection civile“, gesellschaftliche/politische Vereine spielen keine wichtige Rolle
- ▶ Vereinsmitgliedschaft bis zum **Alter** von 15-17 zunehmend, danach abnehmend
- ▶ Häufiger luxemburgische Nationalität, Jungen, sozial höhere Herkunftsmilieus
- ▶ Im **europäischen Vergleich**: hohe Mitgliedschaft in Luxemburg → wichtige Integrationsfunktion und Potenzial für politische Partizipation

Gesellschaftliches Engagement in Vereinen

- ▶ Anteil der **Engagierten** in Vereinen liegt auf nationaler Ebene bei Jugendlichen zwischen 20% und 40% (EVS 2008, EQLS 2011, Eurobarometer 2011) → in der Transitionsphase verlassen viele Jugendlichen die Vereine
- ▶ Engagement höher bei Jungen, älteren Jugendlichen, luxemburgischer Nationalität und höherer Bildung

- ▶ **Generationenunterschiede:** ältere Generation in Luxemburg ist häufiger engagiert als jüngere Generation (vor allem jene mit luxemburgischer Nationalität)



Quelle: EQLS 2011; n(Luxemburg)=1.004; n(EU15)=19.922

Segmentierung der Freizeit

- ▶ Jugendliche mit luxemburgischer Nationalität häufiger in einem Verein Mitglied als nichtluxemburgische Jugendliche
 - ▶ Verschiedene **Vereinstypen** werden auch von Jugendlichen mit nichtluxemburgischer Nationalität viel besucht z.B. Sportvereine, während andere Vereinstypen eher von luxemburgischen Jugendlichen besucht werden z.B. Musik, Pfadfinder
 - ▶ **Jugendhäuser** werden oft von einer Gruppe von Jugendlichen besetzt; Jugendliche mit nichtluxemburgischer Nationalität gehören zu den stärksten Besuchergruppen
 - ▶ Einfluss von **sozio-ökonomischem Status**
- Tendenz: Jugendliche mit luxemburgischer Nationalität in Vereinen, Jugendliche mit nichtluxemburgischer Nationalität in Strukturen der Jugendarbeit

Eltern als Rollenvorbilder für gesellschaftliches Engagement

- ▶ Die Mitgliedschaft bzw. das Engagement Jugendlicher in Vereinen ist grösser, wenn **Eltern** auch in Vereinen Mitglied oder engagiert sind z.B. PCJ Mersch:

69%

Jugendliche deren beide Eltern
in Vereinen sind

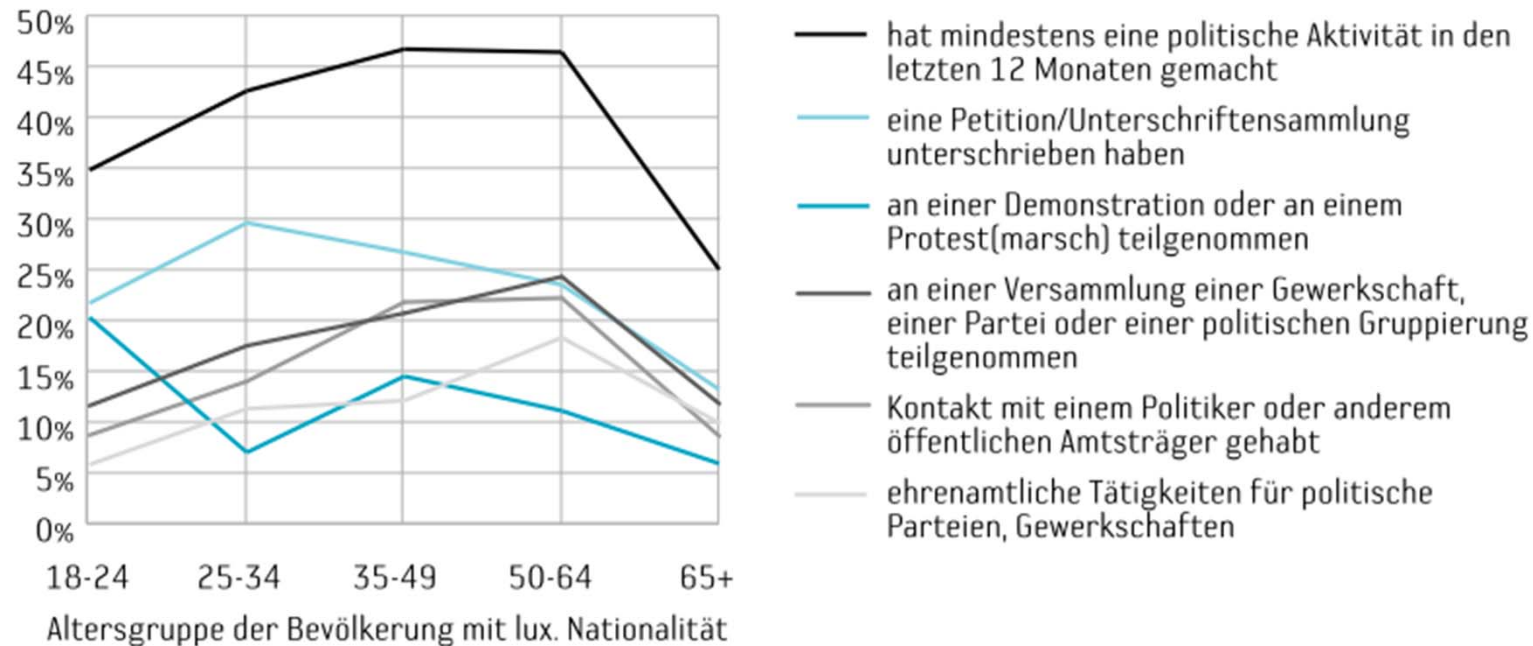
39 %

Jugendliche deren Eltern
nicht in Vereinen sind

- ▶ Vor allem bei Jugendlichen mit **ausländischer Nationalität** sind Eltern wenig in Vereinen engagiert; es fehlt die Tradition des Engagements in den Familien
- ▶ Viele Jugendliche gaben in qualitativen Interviews an, über Eltern oder Freunde wie „**selbstverständlich**“ zum Engagement gekommen zu sein : „Ich mache es gemeinsam mit meinem Vater, also es liegt in der Familie.“ (Roland, 16 Jahre)

Politische Partizipation

- ▶ Abnahme der **konventionellen politischen Partizipationsformen** (Parteimitgliedschaft...)
- ▶ Zunahme der **unkonventionellen politischen Partizipationsformen** (vielfältige Aktivität und Engagement; punktuelle und selbstbestimmte Engagements, mit Aktionen und Projekten, Events und Demonstrationen)



Quelle: EQLS 2011; n=640-641

Ungleiche politische Partizipation

	Politisch konventionell Engagierte	Politisch unkonventionell Engagierte	Nicht-engagierte
Geschlecht			
männlich	84,2 %	56,9 %	44,4 %
weiblich	15,8 %	43,1 %	55,6 %
Altersgruppe			
18-24	16,4 %	32,7 %	33,8 %
25-34	83,6 %	67,3 %	66,2 %
Nationalität			
Luxemburg	71,9 %	59,4 %	19,8 %
Portugal	2,8 %	8,3 %	36,1 %
Nachbarländer	16,8 %	19,9 %	8,5 %
andere	8,4 %	12,4 %	35,5 %
Erwerbsstatus			
erwerbstätig	83,3 %	60,6 %	60,6 %
studierend	16,7 %	35,8 %	16,6 %
NEET	0,0 %	3,5 %	22,8 %
arbeitslos	0,0 %	1,2 %	2,3 %
Höchstes Bildungsniveau			
unteres	8,4 %	18,6 %	47,8 %
mittleres	33,1 %	46,1 %	44,2 %
oberes	58,4 %	35,3 %	8,0 %
Haushaltseinkommen			
gering	25,9 %	24,5 %	45,3 %
mittel	33,5 %	44,6 %	45,3 %
hoch	40,6 %	30,9 %	9,4 %
Total	3,2 % (n=25)	14,9 % (n=117)	15,1 % (n=118)

- ▶ Vor allem **soziale Herkunft** und **Bildungsstatus** beeinflussen politisches Interesse und politische Partizipation
- ▶ Teile der jungen Generation wenig mit demokratischen Strukturen in Luxemburg vertraut ⇒ erfolgreiche soziale Integration und Bildung einer zivilen und demokratischen Identität innerhalb Luxemburgs erschwert

6. Herausforderungen für die politische Bildung

Herausforderungen

Förderung des gesellschaftlichen Engagements

- ▶ von Jugendlichen mit niedrigem Bildungsabschluss
- ▶ von Jugendlichen mit nichtluxemburgischer Nationalität
- ▶ von Frauen
- ▶ Stärkere Anerkennung des gesellschaftlichen Engagements durch Arbeitgeber und Politik
- ▶ Ehrenamtliches Engagement in Vereinen für Jugendliche attraktiver gestalten

Förderung des politischen Wissens und des politischen Engagements

- ▶ Informationsgrad zu politischen Partizipationsmöglichkeiten erhöhen
- ▶ Gesellschaftliches und politisches Engagement verstärkt zur Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund nutzen
- ▶ Potenzial non-formaler Settings verstärkt zur Entwicklung politischer Teilhabe nutzen
- ▶ Schule als Ort unterstützen wo alle Jugendliche bereits früh politisches Wissen lernen und politische Partizipation erleben können